Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 22 (1928)

Heft: 9

Nachwort: Kurse und Versammlungen : "Heim Neukirch a. d. Thur : Ferienwoche 30. Sept. bis 6. Oktober ; Volkshochschulheim Habertshof, Kreis Schlüchtern ; Volkshochschulheim für Mädchen, Casoja, Valbella ob Chur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mensch durch die Technik entmenscht, versklavt, dämonisiert werden soll. Sollten wir wirklich schon so entnervt, betäubt und entartet sein, dass wir diesen Kampf nicht mehr zu führen vermöchten?

Professor Duhm hat sich vor allem mit den Propheten Israels beschäftigt. Er besass eine wundervolle Gabe, ihr Wirken lebendig und aktuell zu machen, sie in unsere Zeit hineinzustellen. Der Kampf dieser Männer, wie aller Propheten aller Zeiten, galt den Götzen, zu denen die Menschen von Gott weg immer wieder abfielen. Diese Götzen galten jeweilen als der neueste grosse „Fortschritt". Auch die Moloche und Baale, mit denen die Propheten kämpften, von Elias bis Ezechiel, waren Repräsentanten der neuesten Zivilisation und wurden allgemein als solche verehrt — an Stelle Gottes. Immer auch war es für sie charakteristisch, dass ihr Dienst den Menschen entwürdigte, versklavte oder auch mordete.

Gegen sie vertraten die Propheten den wirklichen Gott, der immer auch des Menschen Schutz und Heiligung ist. Ich weiss nicht, ob Professor Duhm auch die modernste Welt mit solchen Augen angeschaut hat. Jedenfalls gibt es heute Moloche und Baale, die unvergleichlich mehr Opfer verschlingen, als alle Moloche und Baale der Israeliten, Phönizier, Assyrer und Babylonier zusammen. Einer von diesen Molochen oder Baalen ist nachgerade das geworden, was man „Technik" nennt. Es ist eine der Zentralfragen unserer Kultur, ob Gott und der Mensch gelten sollen oder die „Technik".

Kurse und Versammlungen

„Heim" Neukirch a. d. Thur: Ferienwoche 30. Sept. bis 6. Oktober.

Romain Rolland. Leitung: Fritz Wartenweiler.

Zu den Männern, die nicht müde werden, ihrer Zeit ins Gewissen zu reden, gehört der Franzose Romain Rolland, der seit Jahren von Villeneuve aus durch Bücher und ungezählte persönliche Briefe ein Berater aller suchenden Menschen ist. Viele lernten aus seinem „Jean-Christophe", Vielen war sein Ruf „Ueber dem Hass" ein Trost in schwerer Zeit. Wir wollen versuchen, uns gegenseitig im Verständnis dessen zu helfen, was er uns zu sagen hat.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Fritz Wartenweiler, Nussbaum, Frauenfeld; Didi Blumer, Heim, Neukirch a. d. Thur.

Volkshochschulheim Habertshof, Kreis Schlüchtern.

Seit vier Jahren besteht die nahe bei dem Städtchen Schlüchtern (Bahnlinie Frankfurt—Fulda) gelegene Heimvolkshochschule Habertshof. Auf freie Initiative gegründet, hat sich das Heim durch schwerste Anfänge emporgearbeitet und steht heute im Begriff, den 13. Lehrgang abzuhalten. Der Habertshof vertritt eine religiös-sozial begründete Haltung. Der nächste Lehrgang beginnt am 8. Oktober und dauert bis zum 22. Dezember 1928. Vom Lehrplan seien u. a. erwähnt die Kurse:

Emil Blum (Leiter des Heimes): „Die politischen Kräfte der Gegenwart."

Wilhelm Sturmfels (Lehrer an der Akademie der Arbeit): „Die Welt der Arbeit."

Franz Steppat: „Die kapitalistische Wirtschaftsordnung und die Aufgaben des Sozialismus."

Gymnastische Uebungen und Singstunde finden täglich statt. Eine mehrtägige Wanderung geht in die Rhön.— Die Kosten betragen Mk. 180.—. Auf

begründeten Antrag hin kann der Betrag bis auf Mk. 100.— ermässigt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Habertshofes, Elm, Bezirk Kassel.

Volkshochschulheim für Mädchen. Casoja, Valbella ob Chur.

Beginn des fünfmonatigen Winterkurses am 29. Oktober.

An Stunden sind vorgesehen:

1. Haushaltungs- und Ernährungslehre: R. Müller.
2. Einführung in die häusliche Krankenpflege mit praktischen Uebungen: E. Kupli.
3. Einführung in Fragen des Frauenlebens, Vergangenheit und Gegenwart: G. Rüegg.
4. Lesen und Besprechen von Schweizer-Dichtern: E. Kupli.
5. Lichtbilder von Kunstwerken und fremden Ländern: G. Rüegg.
6. Handfertigkeit.
7. Unterricht im Skilaufen. Singen und Volkstänze.

Das Kursgeld beträgt für den ganzen Kurs Fr. 550.—. Es kann teilweise oder ganz erlassen werden.

Anmeldungen an G. Rüegg, Casoja, Valbella ob Chur.

Mein Dank.

Ich kann meine Arbeit an den „Neuen Wegen", die mir für einmal auf so einzigartige Weise abgenommen worden ist, nicht wieder aufnehmen, ohne zu d a n k e n, obschon ich gerade, indem ich dies versuche, so recht spüre, wie wenig solche dürftigen Dankesworte dem gerecht werden können, was ich an Gutem und Grossem in diesen Wochen erfahren habe. Ich muss mich darum sofort durch das Versprechen erleichtern, dass mein Dank vor allem meine künftige Arbeit, mein künftiger Weg, mein künftiger Kampf sein soll.

In diesem Sinne danke ich allen, die mir durch Aufsätze, Artikel, Briefe und anderes in diesen Wochen Gutes getan, Achtung und Liebe bezeigt, mein Herz bis zum Rande mit Freude und Beschämung zugleich erfüllt haben. Ich hatte keine Ahnung davon, dass so etwas bevorstehe und noch weniger den W u n s c h, dass es geschehe. Ich verachte alle konventionelle Demut, die eine der schlimmsten aller konventionellen Lügen ist, an denen die Welt krankt, aber darum darf man mir glauben, wenn ich gestehe, dass ich Angst gehabt habe, als ich erfuhr, dass mein sechzigster Geburtstag bekannt geworden sei und ich irgend welche Feier erwarten müsse. Nach anfänglichem Widerstreben habe ich darein gewilligt, dass die „Neuen Wege" auf diesen Anlass Bezug nähmen, aber, wie die Freunde gern bezeugen werden, unter der Bedingung, dass ausser einer kurzen Widmung die in Betracht kommenden Beiträge nur unserer gemeinsamen S a c h e und nicht mei-